

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	15 (1942)
Heft:	6
Artikel:	Die Arbeit im Fourierverband
Autor:	Suter, E.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-516624

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

musik der Kantonsschule mit straffer Disziplin und grossem Können. Beiden Vereinen sei auch hier bestens gedankt, ebenso dem Bündner Verkehrsverein für die auf den Tisch gelegten Aufmerksamkeiten. Wo mit soviel Geschmack und Liebe geworben wird, wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Man trage es dem Berichterstatter nicht nach, wenn er raumeswegen nicht aller Gegebenheiten gedenken kann. Unsere Sektion Graubünden hat es verstanden, mit wenig Aufwand, aber unter Zuhilfenahme des Volkstums seiner 150 Täler eine Tagung zu schaffen, an die wir jederzeit mit Freude zurückdenken werden. Sie haben diese Tagung unter besonders schwierigen Umständen durchführen müssen. Ihrem Organisationsausschuss, vorab dem Leiter, Herrn Lt. Qm. Augustin, möchten wir danken für das Gebotene und die gute Aufnahme sowie die treffliche Durchführung. Ihre unermüdliche Hingabe sei uns ein Vorbild. W

Die Arbeit im Fourierverband

Bericht des Präsidenten der Technischen Kommission, Oberst E. Suter,
an die Delegiertenversammlung vom 7. Juni 1942 in Chur.

Bis zur Mobilmachung 1939 war es Aufgabe der technischen Kommission, die Fouriere auf den Aktivdienst vorzubereiten. Dass dieses Ziel zum guten Teil erreicht wurde, beweist das gute Funktionieren des Fourierdienstes seit der Mobilmachung. Vom Moment der Mobilmachung an ging nach meiner Auffassung die Aufgabe der technischen Kommission auf die Vorgesetzten der Fouriere über (Qm., Kom. Of., K. K.).

Durch den vielen Aktivdienst, verbunden mit der Weiterbildung, konnte der Ausbildungsstand des Fouriers in der Weise gefördert werden, dass er heute in allen seinen Funktionen eine gewisse Sicherheit empfindet und auch hat. Das war während der Zeit der W. K. nicht der Fall; der Fourier konnte sein Wissen ausserdienstlich nur im Fourierverband vervollkommen.

Heute, nach Dienstentlassungen, spielen Arbeitsüberlastung, Zeit, Geld und eine gewisse Dienstmüdigkeit natürlicherweise eine hemmende Rolle für die Teilnahme an den ausserdienstlichen Übungen. Diese Tatsache müssen wir berücksichtigen und dürfen infolgedessen in unseren Ansprüchen an die ausserdienstliche Betätigung nicht zu weit gehen.

Ich bin der Auffassung, dass, solange der Aktivdienst dauert, die Hauptaufgabe nicht bei der technischen Kommission und damit bei der ausserdienstlichen Weiterbildung, sondern bei den Sektionsvorständen und dem Zentralvorstand liegt. Diese Aufgaben bestehen im kameradschaftlichen Zusammenhalten der Sektionen und in der moralischen Unterstützung der Mitglieder.

In zweiter Linie erachte ich als Verbindungsmittel unsere Zeitschrift „Der Fourier“, die ihre Aufgabe seit der Mobilmachung in vorbildlicher Weise erfüllt hat.

In dritter Linie stand denjenigen, die nicht mehr dienstgewohnt waren, das Handbuch zur Verfügung. Leider ist das Handbuch seit nur drei Jahren so alt geworden, dass es einer vollständigen Neubearbeitung bedarf. In zuvorkommender Weise hat der Herr Oberkriegskommissär den Fourierverband ermächtigt, ein neues Handbuch herauszugeben. Die Vorarbeiten sind bereits begonnen und es ist damit zu rechnen, dass dieses Handbuch in den nächsten Monaten erscheinen wird.

Die technische Kommission hat die Möglichkeit der Weiterbildung geprüft und ich werde Ihnen das Resultat am Schlusse dieser Ausführungen zur Kenntnis bringen.

Vorerst möchte ich mich über einige Probleme im Fourierdienst äussern:

Von der Sektion für Rechnungswesen des O.K.K. erhielt ich die erfreuliche Mitteilung, dass die Arbeit der Fourier im allgemeinen als gut bezeichnet werden darf. Immerhin könnte bei noch intensiveren Vorbereitungen auf den Dienst das Resultat noch verbessert werden. Die Neuordnung der zu leistenden Ablösungsdienste lässt heute schon erkennen, dass die Arbeit des Fouriers hauptsächlich in letzter Zeit nicht besser geworden ist. Dies röhrt daher, dass es leider Fourier gibt, die nach einem grösseren Dienstunterbruch zu wenig vorbereitet zum Dienst einrücken. Trotzdem angenommen werden muss, dass sämtliche Fourier auch in der dienstfreien Zeit alle Befehle und Weisungen, die Administration und Verpflegung betreffen, erhalten, werden diese oft beiseite gelegt und nicht, wie dies sein sollte, einlässlich studiert. Ich möchte Sie bitten, in Zukunft gut vorbereitet zu Ihren Ablösungsdiensten einzurücken, da dies Ihre Pflicht ist. Erhält ein Fourier die Befehle nicht, ist er verpflichtet, dieselben bei seinem Kdt. zu verlangen.

Im weiteren muss gerügt werden, dass administrativen und verpflegungs-technischen Befehlen von vielen Rechnungsführern keine oder nur teilweise Folge gegeben wird, indem die gegebenen Befehle oder Anordnungen nicht oder zu wenig präzis durchgeführt werden. Als Beispiel verweise ich auf die Weisung des Herrn Oberkriegskommissärs betreffend die Konsumation von Sauerkraut.

Es wird oft vergessen, dass die Stellung des Rechnungsführers ein ausgesprochener Vertrauensposten ist. Es muss deshalb vom Fourier verlangt werden, dass er auch ohne fortwährende Kontrolle die Befehle und Weisungen zuverlässig ausführt. Ist dies nicht der Fall, fehlt oft auch Aufrichtigkeit und Treue, wie besonders in der letzten Zeit militärgerichtliche Urteile zeigen.

Über die allgemeine Verpflegungslage unseres Landes brauche ich mich nicht weiter auszusprechen. Wie diese heute ist, haben Sie von kompetenterer Seite erfahren, von unserem Chef des Volkswirtschaftsdepartementes, Herrn Bundesrat Stampfli. Es ist Ihnen also allen bekannt, dass wir stets grössere Schwierigkeiten haben, Nahrungsmittel in unser Land einzuführen. Sie kennen die grossen Anstrengungen, die von behördlicher und privater Seite gemacht werden, um dieser Schwierigkeiten Herr zu werden, und es ist Ihnen auch bekannt, in welch vorbildlicher Weise die Behörden nun darangehen, möglichst viele Nahrungsmittel unserem eigenen Boden abzugewinnen. Ich verweise auf den „Plan Wahlen“.

Was ist nun die Aufgabe des Fouriers in dieser Hinsicht? Ich nehme an, dies sei Ihnen, die längere Zeit Aktivdienst geleistet haben, ohne weiteres klar. Ich möchte Ihnen aber gleichwohl hier in dieser Beziehung folgendes wiederholen:

Es ist Pflicht eines jeden Fouriers, bevor er an die Aufstellung eines Verpflegungsplanes geht, gründlich zu überlegen, was ihm für die Verpflegung seiner Einheit zur Verfügung steht, und wie er am besten die vorhandenen Verpflegungsmittel zum Vorteil seiner Truppe verwendet. Dies bedingt, dass der Fourier genau orientiert ist über die saisonmässig erhältlichen Produkte. Er hat sich bei der Aufstellung seines Planes nicht nur Rechenschaft über den Nährwert der vorgesehenen Lebensmittel zu geben, sondern er hat auch darauf zu achten, dass diese Verpflegungsmittel genügend Füllstoffe enthalten, damit der Mann beim Essen auch wirklich das Gefühl der Sättigung bekommt. Die in den Normalmengen angegebenen Quantitäten haben nur als Richtlinien zu dienen und sind deshalb für den Fourier nicht bindend. Die Quantitäten der einzelnen Verpflegungsmittel haben sich stets nach dem Bedarf zu richten. Ich habe bereits vernehmen müssen, dass bei einzelnen Truppen die Verpflegung wohl gut zubereitet ist, aber in ungenügenden Mengen verabreicht wird.

Es ist weiter Pflicht des Fouriers, dafür zu sorgen, dass sämtliche Speiseresten sofort bei der nächsten Mahlzeit verwendet werden. Dies betrifft nicht nur Gemüse, sondern speziell auch Suppen. Eine genaue Berechnung der absolut benötigten Lebensmittel sorgt dafür, dass keine grossen Speiseresten übrig bleiben. Ich musste konstatieren, dass heute noch von Einheiten mehrere Kessel guter Nahrung an Zivilpersonen abgegeben werden, ja sogar als Schweinetränke verkauft werden. Dies ist ein Beweis dafür, dass die betreffenden Fourier bei der Berechnung oberflächlich gearbeitet haben. Nur eine rigorose Kontrolle wird hier dazu führen, dass alles im richtigen Ausmass Verwendung findet.

Je grösser die Verknappung der Lebensmittel ist, umso mehr ist es Pflicht eines jeden Fouriers dafür zu sorgen, dass die Lebensmittel gleichmässig an die Mannschaften verteilt werden.

Die heutige Tagesportion ist Ihnen allen bekannt. Trotzdem möchte ich die selbe einer kurzen Würdigung unterziehen, weil die richtige Verteilung dieser Portion auf die einzelnen Mahlzeiten eine der wichtigsten Aufgaben des Fouriers im Verpflegungsdienste ist.

Brot: Die Brotportion darf im Bedarfsfalle auf 500 g erhöht werden. Eine weitere Erhöhung darf nicht mehr gestattet werden, mit Rücksicht auf unsere beschränkten Vorräte an Getreide. Das fehlende Brot ist durch Abgabe anderer Lebensmittel zu ersetzen, z. B. Kartoffeln.

Fleisch: Die Fleischportion von 170 g gestattet nicht mehr Fleisch zum Nachtessen einzusparen, da sie in vollem Umfang für das Mittagessen verwendet werden muss. Um auch in Zukunft Fleisch für das Nachtessen einsparen zu können, möchte ich

sehr empfehlen, mindestens einen fleischlosen Tag in der Woche einzuschalten. Dadurch wird es möglich, in der Woche ein- bis zweimal am Abend Fleisch zu verabfolgen, z. B. als Hackbraten, Pilaff oder Teigwaren mit Fleisch etc.

Die Beigabe von Gemüse zum Mittagessen ist bei der kleinen Fleischportion wenn immer möglich zu erhöhen. Die rationierten Lebensmittel sind durch die häufige Abgabe von Kartoffeln und Hülsenfrüchten zu sparen. Grundsätzlich sind mindestens einmal pro Tag Kartoffeln zu verpflegen.

Käse: Zum Nachtessen vermehrte Abgabe von Käse zu Kartoffeln, ferner vermehrte Beigabe von Käse zu Suppen und Gemüsen.

Mahlzeiten.

Frühstück: Nach bestehenden Vorschriften Hauptgetränke: Milchkaffee und Schokolade. Es ist sehr zu empfehlen, mindestens einmal wöchentlich Mehl- oder Hafersuppe zu verpflegen, damit sich die Truppe an diese Verpflegungsart für spätere Zeit gewöhnt. Bewährt hat sich als Frühstücksverpflegung die Abgabe von Tee und Porridge. Durch je einmalige Abgabe von Suppe und Porridge pro Woche kann Milch für das Nachtessen erübrigt werden.

Mittagessen: Eine kräftige Suppe ist stets abzugeben, an fleischlosen Tagen eine sehr konsistente Suppe. Es ist Pflicht des Fouriers zu kontrollieren, dass der letzte Mann seiner Einheit die Suppe konsumiert. Es gibt immer noch viele Soldaten, die die Suppe verschmähen und durch unverschämten grossen Konsum von Fleisch und Gemüse die Portionen ihrer Kameraden verkleinern. Das Weglassen von Suppe in den Verpflegungsplänen ist nicht nur aus verpflegungstechnischen Gründen zu verurteilen, sondern auch mit Rücksicht auf den grossen Verbrauch von Grün- und Trockengemüsen.

Bei der Zubereitung des Fleisches ist möglichste Abwechslung zu beachten. Trotzdem ist jede Woche zweimal Siedfleisch vorzusehen. Die Gemüsebeigabe muss entsprechend der Verkleinerung der Fleischportion erhöht werden, unter Berücksichtigung von Kartoffeln, Grüngemüse und Hülsenfrüchten. Die Abgabe von Reis und Teigwaren zum Mittagessen ist heute nur noch ausnahmsweise vorzusehen.

Nachtessen fleischlos: Konsistente Suppe, Milchkaffee oder Tee. Als Hauptgemüse: Rösti, Schälkartoffeln, gedämpfte Kartoffeln, Kartoffeln en Sauce, Hülsenfrüchte (Bohnen en Sauce, Erbsen, Linsenmus mit Kartoffeln), Spinat, Lauchgemüse, weisse Rüben en Sauce, Kohlraben, Bodenkohlraben, gehackter Kabis oder Kohl mit Kartoffeln. Reis und Teigwaren nur ausnahmsweise. Als Beigemüse: grüner Salat, Rhabarber, Apfelmus, gedörrte Früchte. Käse als Beigabe zu Hauptgemüsen oder als Käsesalat mit Schäl- oder Salzkartoffeln.

Nachtessen mit Fleisch: Hackbraten, Fleischkugeln oder Hackfleisch mit Kartoffeln (Schälkartoffeln, Kartoffelstock, Salzkartoffeln, gedämpfte Kartoffeln). Zu kaltem Hackbraten Kartoffelsalat. Hackfleisch gemischt mit Teigwaren oder Reis. Die Abgabe von anderem Fleisch und Nebenprodukten kommt kaum mehr in Frage.

Als praktisches Beispiel meiner Ausführungen sei nachstehend der Verpflegungsplan einer Kp. der gegenwärtig in Thun stattfindenden R.S.I der Vpf. Trp. wiedergegeben:

Verpflegungsplan
für 10 Tage im Monat Juni

Datum	Frühstück gr	Mittagessen gr	Nachtessen gr	Berechtig. 100 Mann Brot Fleisch Käse Portionen
1. Mo.	Hafersuppe Käse 70	Bohnensuppe Voressen 170 Schälkartoffeln Kopfsalat	Gemüsesuppe Hörnli mit Käse 20 Kopfsalat	100 100 112
2. Di.	Kaffee 10+5 Käse 70	Fleischsuppe Siedfleisch 170 Sauerkraut Salzkartoffeln	Gerstensuppe Käse 70 Schälkartoffeln	100 100 175
3. Mi.	Schokolade 50	Einlagesuppe Hackbraten 130 Kartoffelstock Kopfsalat	Erbsensuppe Maisschnitten Rhabarber	100 76 —
4. Do.	Tee 2,5 Haferbrei	Gerstensuppe Goulage 150 Kopfsalat	Kaffee 10+5 Rösti Kopfsalat	100 88 —
5. Fr.	Kaffee 10+5 Käse 70	Hafergrützsuppe Spinat Kartoffeln en sauce	Gemüsesuppe Bratkartoffeln Kopfsalat	100 — 87
6. Sa.	Schokolade 50	Pot au feu 170	Minestra 20 Käse 70	100 100 112
7. So.	Ovomaltine 1 P.	Haferflockensuppe Rindsbraten 170 Erbsmus Kopfsalat	Gerstensuppe Milchreis Rhabarber	100 100 —
8. Mo.	Mehlsuppe Käse 70	Erbsensuppe Hackbeafsteaks 130 Rübli mit Kartoff.	Gemüsesuppe Weisse Bohnen e.sauce Kopfsalat	100 76 87
9. Di.	Schokolade 50	Fleischsuppe Siedfleisch 170 Lauchgemüse Kartoffeln	Gerstensuppe Käsesalat 120 Schälkartoffeln	100 100 150
10. Mi.	Kaffee 10+5 Käse 70	Bohnensuppe Ragout 170 Linsen Salzkartoffeln	Tee 2,5 Polenta 20 Rhabarber	100 100 112
Verbrauch Berechtigung				1000 840 835 1000 1000 1000
An die H.K. (maximal $\frac{1}{5}$).				— 160 165

Nach diesem verpflegungstechnischen Überblick noch einige Worte über die Aufgaben des Fourierverbandes in der Zukunft:

Ich möchte den Sektionsvorständen, dem Zentralvorstand und den technischen Leitern für die Arbeit, die sie während des Aktivdienstes unter grossen Schwierigkeiten geleistet haben, meinen verbindlichen Dank aussprechen. Es war eine grosse und schwere Aufgabe für die Leitung des Verbandes, auch während des Aktivdienstes ihre Mitglieder weiterzubilden.

Die Aufgabe des Fourierverbandes wird in Zukunft, d. h. während der Dauer der Mobilisation, folgende sein:

1. Vorbereitung der neu-eintrückenden Fouriere auf ihren zukünftigen Dienst, Orientierung über Neuerungen während der ausserdienstlichen Zeit. Diese Orientierung lässt sich regional durchführen durch Offiziere und Fouriere, die im Dienst gestanden haben.
2. Vorträge über verpflegungstechnische Themen unter spezieller Berücksichtigung der Aufgaben der Verpflegungs- und Bäcker-Kompagnien durch Offiziere der Vpf.- und Bk.-Truppen. Referenten stellt die technische Kommission auf Verlangen zur Verfügung.
3. Durchführung von praktischen, kriegsmässigen Übungen unter Berücksichtigung von: Verpflegungsausrüstung, Kriegsfassungen, Nachschub, Verteilungsplatz, Kochstellen, Mann und Pferd. — Leitung: Technische Leiter der Sektionen. Die Übungsanlagen sind dem Präsidenten der technischen Kommission mindestens einen Monat vor Durchführung der Übungen zur Genehmigung zu unterbreiten (eventuell obligatorisch).
4. Kurzreferate über die Erfahrungen aus dem praktischen Dienst durch Fouriere und Quartiermeister der verschiedenen Waffengattungen mit anschliessender Diskussion. Dabei wäre es von Vorteil nur über Diensterfahrungen aus allerletzter Zeit zu referieren. — Leitung: Technische Leiter der Sektionen.
5. Kartenlesen, verbunden mit Marschtrainingsübungen. — Leitung: Technische Leiter der Sektionen.
6. Filmvorführungen in Verbindung mit der Sektion „Heer und Haus“.

Zum Schluss möchte ich folgendes bemerken:

Im Vergleich zu den im Kriege stehenden Nationen geht es uns, den Umständen entsprechend, immer noch gut. Dass wir noch unter relativ günstigen Bedingungen leben können, verdanken wir unseren Behörden und unserer kriegsbereiten Armee. Wenn die Lasten und Sorgen in Zukunft noch grösser werden, so wird jeder Fourier unentwegt seine Pflicht tun, weil er weiß und davon überzeugt ist, dass der Einsatz und die Opfer, die er bringt, nicht zu gross sind, um unsere Freiheit und Unabhängigkeit zu verteidigen.

Die Aufgabe vieler Bürger ist keine andere, als in der Stille durch ihre blosse Gesinnung die Möglichkeit ihres Staates aufrecht zu erhalten.